



Nachhaltig investieren und wachsen

1558 Solarmodule auf den Dächern der Profilpress AG produzieren jährlich 590 Megawattstunden Strom. (Bilder: Profilpress AG)

Energetechnische Massnahmen senken die Heizkosten bei der Profilpress AG um 30 Prozent. Gesetzliche Hindernisse schränken das Potenzial einer neuen Photovoltaikanlage zwar ein. Doch die moderne Metallverarbeiterin will ihren pragmatischen Kurs fortsetzen.



Verwaltungsratspräsident Josef Nietlispach und Inhaber Adrian Trottmann setzen auf ein nachhaltiges Wachstum.



Von Martin Sinzig

itterkörbe für einen bedeutenden Schweizer Kühlschrankhersteller, Kabelkanäle und Bodendosen für die Elektrotechnik, Gehäuse für Industriestaubsauger, Damenhygieneboxen für Toilettenanlagen, Schaltschränke, Bauteile für den Laden- und Fahrzeugbau, für die Umwelt- und Entsorgungstechnik, aber auch Gesamtlösungen wie zum Beispiel die Swisslos-Ständer, die an vielen Tankstellen zu finden sind, werden bei der Profilpress AG gefertigt.

Das Unternehmen in Muri im Kanton Aargau bietet eine respektable Palette von Dienstleistungen an, von der Konstruktion und Entwicklung über CNC-Stanzen und -Lasern, -Abkanten

und -Umformen übers Drahtbiegen und -richten, CNC-Gitter- und Punktschweissen bis zur Montage und Logistik. «Diese Breite ist unsere Stärke», betont Josef Nietlispach. Er hat den 1955 als kleine Schlosserei gegründeten Betrieb 1999 übernommen und zu einer modernen Metallverarbeiterin weiterentwickelt.

Schlanke AVOR, kurze Durchlaufzeiten

«Die Diversifizierung, die hohe Fertigungstiefe sowie unsere Schnelligkeit und Flexibilität gehören zu unseren Stärken», unterstreicht Adrian Trottmann, seit 2023 Inhaber der Profilpress AG. Sie vereinigt heute drei operative Betriebe unter einem Dach und zählt rund 70 Beschäftigte. Die vielseitigen Kompeten-

zen in der Blech- und Drahtverarbeitung, das Gitterschweissen und die Montage von kompletten Baugruppen gehören zu den Alleinstellungsmerkmalen des Unternehmens.

Dazu zähle insbesondere eine schlank organisierte AVOR, die nah an den Kunden und nah an der Werkstatt ist, um Projekte rasch zu realisieren. «Schnelle Reaktions- und kurze Durchlaufzeiten sichern unsere Arbeitsplätze», macht Trottmann deutlich, der in der Profilpress AG viele Funktionen durchlaufen hat, von der kaufmännischen Lehre vor 20 Jahren bis zum Geschäftsführer und Inhaber.

Praktische Ansätze

In den vergangenen 20 Jahren habe das Unternehmen seine Produktion erweitert und viel in Maschinen investiert, insbesondere in die Drahtverarbeitung, erläutert Josef Nietlispach. Für den unternehmerischen Erfolg gebe es kein Rezept, aber man müsse seine Stärken kennen, erklärt der Verwaltungsratspräsident, der als Mitglied der Geschäftsleitung nach wie vor operativ engagiert ist und die Immobilien hält.

«Wir sind alles Praktiker und keine Akademiker. Wir setzen auf gesunden Menschenverstand, auch wenn es um Energie- und Umweltfragen geht», macht Nietlispach deutlich. Die zu entsorgenden Abfälle seien weitgehend recyclingfähig, und im Alltag werde ganz einfach darauf geachtet, Lichter zu löschen oder Geräte abzuschalten, die nicht gebraucht würden.

30 Prozent tiefere Heizkosten

Im vergangenen Jahr wurde der ganze Betrieb auf LED-Technik umgerüstet. Neben dem Verbraucherverhalten brächten ebenso Maschineninvestitionen Effizienzfortschritte, gibt Adrian Trottmann zu bedenken.

1,2 Millionen Franken wurden schliess-

lich für die Errichtung einer Photovoltaikanlage verwendet. Allein die in diesem Zusammenhang erfolgte Dachsanierung habe die Heizkosten um 30 Prozent verringert. Zudem liefen die Vorabklärungen für den Ersatz der mit Erdöl betriebenen Heizung durch eine Wärmepumpe.

Gesetzliche Hindernisse

Bei der Investition in die Solaranlage gehe es vor allem darum, CO₂-neutrale Energie zu produzieren und damit auch Kundenbedürfnisse ernstzunehmen. Die 1558 Solarmodule sollen jährlich rund 590 Megawattstunden Strom produzieren, was dem Bedarf von 200 typischen Vierpersonenhaushalten entspricht.

Nicht die rasche Rendite, sondern eine möglichst hohe Nutzung für den Eigenbedarf setzen Josef Nietlispach und Adrian Trottmann als Ziel. Die technisch möglichen 60 bis 70 Prozent seien allerdings vorläufig nicht erreichbar. Die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen erlaubten es noch nicht, eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) oder eine virtuelle Eigenverbrauchsgemeinschaft (ZEV) zu bilden.

Der lokale Energieversorger wolle sich an den gesetzlichen Fahrplan halten und habe empfohlen, auf die finalen Verordnungstexte zu warten. Kurzfristige bauliche Massnahmen seien deshalb nicht sinnvoll. «Gesetze und Bürokratie sind hier ein echtes Problem», bedauert der Geschäftsführer, während der Verwaltungsratspräsident hofft, dass es bald eine Lösung gibt.

Trottmann: Nachhaltig wachsen

Trottmann und Nietlispach verweisen auch auf den Umstand, dass die Profilpress AG ihren Strom nicht am freien Markt beschafft, sondern als loyale Kundin des lokalen Versorgers auch die markanten Strompreissteigerungen der ver-



Moderne Laserstanzmaschinen gehören zum Maschinenpark der Metallverarbeiterin.

gangenen Jahre mitgetragen habe. Eine Amortisation der Solaranlage werde unter den gegenwärtigen Bedingungen mindestens 12 bis 15 Jahre in Anspruch nehmen.

Doch im Vordergrund stehe nach wie vor, einen Beitrag zu einer umweltgerechten Energieversorgung zu leisten, betont Josef Nietlispach, und er kann sich durchaus vorstellen, dass auch die Südfassade mit Solarpanels versehen werden kann, sollte sich die Situation positiv entwickeln.

Neben den Energiekosten bestimmen besonders auch die Konkurrenz aus dem Ausland, die Rohmaterialpreise und die Wechselkurse die Geschäfte der Profilpress AG. Das Unternehmen, das direkt etwa zehn Prozent seines Volumens exportiert, setzt gemäss Adrian Trottmann bewusst auf ein gesundes und nachhaltiges Wachstum, nicht auf kurzfristigen Profit.



profilpress.ch